

nefacturen, daß man noch zu weit bessern. Inventionibus gelanget, und Maschinen erfunden hat, bey welcher ein einiger Mensch gar wol auf einmal tausend Stränge abwinden kan.

Abwinden, heist in der Oeconomie wenn ein über eine Welle gewickeltes Seil, wie bey denen Aufzügen, herabgelassen wird, ingleichen, so der Strick am Braten-Wender, so bey dem Aufziehen um die Welle gewunden worden, vermittelst derer Gewichte nach und nach herunter gezogen wird; man pflegt einen grossen Knäuel Garn, Zwirn und dergleichen abzuwinden, und zum Gemeinen Gebrauch in unterschiedene kleine Knäuler zu vertheilen.

Abwischung, siehe Deterſio.

Abwischen die Thränen, wird von Gott gesagt Es. 25. Apoc. 21. 4. und bedeutet die gänzliche Aufhebung des Leides, und dessen Verwandlung in Freude. Denn in dem Aufenthalte derer Seeligen, soll alle Trübsal mit himmlischer Herrlichkeit verwechselt werden.

Abwürdigen, eine Münze unter Werth setzen, auf welchen sie geschlagen werden.

Abwürzen, heisset die nöthige Würze an die kochenden Speisen, in der gehörigen Dosi thun und werffen.

Abydenus, ein alter Geschichtschreiber, welcher die Thaten derer Chaldäer, Babylonier und Ägypter beschrieben, welches zwar noch nicht zum Vorschein kommen ist, soll dennoch aber in MSto liegen, daraus *Eusebius Chron.* IX. und *Cyrillus contra Julian.* L. p. 8. 9. einige Stellen angeführt. Es muß aber dieser mit dem Schüler des Aristotelis Palaphato, welcher von einer Geburts-Stadt Abydos auch Abydenus benennet worden, und als ein schöner und verständiger Jüngling gelobet wird, nicht verwechselt werden. *Vossius Hist. Græc.* I. III. *de Pin. Biblioth. Profan.* sect. V. *Scaliger de Emend. Temp.* in Append. *Spizel Bibl. Univers.*

Abydon, eine Landschaft in Macedonien. *Stephanus. Suidas*

Abydon, oder Abylon wird von Athenæo XIII für eine Stadt Egyptens ausgegeben, wo beständig blühende Dornen sollen anzutreffen seyn.

Abydos, ein Bischof, wo aber, weiß man nicht, er lebte zu Zeiten Diocletiani, und Maximiniani; der 18 Febr. ist ihm feyerlich zu begehen verordnet.

Abydos, oder Abydos, heutiges Tages Avido, eine Stadt von denen so genannten alten Dardanellen jezo nur ein Schloß. Ihre Erbauer waren die Milesier, und wurde für die Vornehmste in dem Lande Troade gehalten. A. V. C. 555 belagerte sie Philippus, König der Macedonier; als sie nun sahen, daß sie sich nicht länger mehr würden halten können, pacificirten sie mit Philippo, daß sie unter gewissen Bedingungen die Stadt ergeben wolten. Weil man ihnen nun keinen Accord zugestehen wolte, wurden sie zu einer verzweifelten That angetrieben, daß sie die Stadt ansteckten, ihre Reichthümer ins Meer warffen, und sich selbst mit ihren Weibern und Kindern umbrachten, so daß fast nichts in der Macedonier Hände kam. Bey diesem Orte schlug ehemahls Xerxes eine Schiffbrücke über den Hellespont bis gegen über nach Sestus, bey 5000. Schritt lang, weil aber das Wasser die Brücke hinweg gespielt, ließ er deswegen das Meer mit Ruthen peitschen. *Leander*, dessen Liebes-Geschichte *Ovidius u. Musæus* beschrieben, war aus dieser Stadt gebürtig; man mercket auch noch

von denen andern Einwohnern derselben an, daß sie der Spötterey und Verläumdung also ergeben gewesen, daß daher ein Sprichwort entstanden: *Necemere Abydum*, das ist, man solle sich nicht leichtlich an Abydum wagen. Endlich so wird auf dieses Abydum viel gehalten, weil bey derselben die besten Austern gefunden wurden. *Strabo Geogr.* XIII. *Livius* XXXI, 17. *Herodotus* VII. *Plinius Hist. Natur.* IV, 11. V. 32. *Virgilius Geogr.* I, v. 207. *Lucanus Pharsal.* II. *Athenæus* III, 13. *Emmian.* *Caesarius.* *Stephan.* *Suidas.* *Bellon.* obsero II, 3. *Sanſon.* *Miræus Noct.* episc. *Ortelius Appianus de Bell.* Syr. *Thucydides.* VIII.

Abydos, eine Stadt in Egypten, an einem kleinen Arm des Nil-Flusses, heut zu Tage Elſium oder Abusich. Sie war vor dem eine Stadt von grosser Wichtigkeit, also daß sie nach Theben die grössste. König Memnon hatte alhier seine Residenz gehabt, und ein ansehnliches Labyrinth dafelbst erbauet. Es war auch alhier der Tempel und das Begräbniß des Osiris. *Plinius* H. N. v. 9. *Strabo Geogr.* XVII. p. 1167. So hatte dieser Ort auch ein Oraculum des Gottes Besa, welches auch auf schriftliche Anfragen seine Antwort ertheilte, und bis unter der Regierung Kaisers Constantii, des einen Sohns vom Kaiser Constantino M. geblieben. Daß es aber damals abgeschafft wurde, war dieses die Ursache: Man beredete den Kaiser, als ob man wegen seiner Person bey dem Oracel Anſage gethan hätte; woher es geschah, daß der Kaiser einige Personen niederſetzte, welche die Sache untersuchten, und manche darüber um Leib und Leben oder doch um ihr Vermögen kamen. *Ammianus Marcellinus* XIX, 20. XX, 28: Endlich so bemercket man noch von denen Einwohnern dieser Stadt, daß ihnen der Klang von den Trompeten zuwider gewesen, weil selbiger einige Gleichheit mit der Stimme eines Esels, eines wegen des Serapis bey ihnen verhaßten Thieres, habe. *Ælianus Hist. Anim.* *Ortel.*

Abyla, eine Stadt in Syrien. *Plinius* H. N. v. 18.

Abyla, oder Abylap, ein Gebirge in Africa, in der Provinz Mauritania Tingitana, liegt dem Berge Calpe in Spanien gegen über, und machet mit selbigem die Meer-Enge bey Gibraltar. Es werden diese beyden Berge die 2 Säulen Herculis, gleichwie sie in den vorigen Zeiten die Säulen Sarurni, ingleichen des Briarei hießen, genennet; diereil dieser Held solches zuvor zusammenhangende Gebirge, soll von einander getheilt, und diese 2 Berge als 2 Säulen allda aufgerichtet haben. Von denen Franzosen wird Abyla heut zu Tage, wegen der sich dafelbst in grosser Menge aufhaltenden Affen, *Affenberg*; und von den Spaniern *Sierra de las Monas* oder das Gebirge der Meerlagen, und von denen Holländern der Schminckelberg genennet. *Mela* I, 5. *Plin.* III. p. 1. v. 2. *Marmol.* *Leo African.*

Abylli, ein Volk bey dem Nil, und Nachbarn des rer Troglodyten. *Stephanus.*

Abyndi, ein Volk des Königreichs Sinda in Indien, welches durch den Handel mit den Europäern bekannt worden. *Texeira* I, 22.

Abyrtort, ein Flecken der Grafschaft Murray in Nord-Schottland, am Meer-Busen Neſſe.

Abyso, Acellaro, Atellaro, bey denen alten Helorum, Elorum, Elorus, ein Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretana entspringet, und sich in das Jonische Meer bey den Steinhaufen der alten Stadt Elorum erguſt. *Virgil.* III. *Æn.* v. 689.